



**Baden-Württemberg
STIPENDIUM**

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM FÜR STUDIERENDE

ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte stellen Sie Ihren Bericht spätestens 4 Wochen nach Ende Ihres Stipendienaufenthalts im Onlineportal des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* BWS-World ein. Bitte nutzen Sie dafür das Feld Erfahrungsbericht im Bereich Dokumente / Unterlagen in Ihrem persönlichen Profil. Sie können Dateien in den Formaten Word und PDF verwenden, die Dateigröße sollte nicht mehr als 4 MB betragen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt Ihrer Hochschule oder an studierendebw-stipendium.de.

Heimathochschule:	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Gasthochschule:	University of North Carolina at Pembroke
Austauschzeitraum von - bis:	08.2017 12.2017
Erstellungsdatum:	27.12.2017

tE3 Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Websites des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* (www.bw-stipendium.de) und der Baden-Württemberg Stiftung (www.bwstiftung.de) veröffentlicht werden darf.



Im Rahmen des Austauschprogramms der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg hatte ich die Chance, von August bis Dezember 2017 ein Auslandssemester an der University of North Carolina at Pembroke (UNCP) in den USA zu verbringen. In diesem Erfahrungsbericht werde ich über meine Eindrücke und Erfahrungen von dieser tollen Zeit berichten.

VORBEREITUNGEN

Bereits zu Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich im Laufe meines Studiums gerne ein Auslandssemester machen möchte. Ich studiere Sekundarstufe I mit der Fächerwahl Englisch und Geographie. Das Auslandssemester bietet die perfekte Möglichkeit, nicht nur die englische Sprache zu

verbessern, sondern auch seinen Horizont zu erweitern und ein Land mit seiner Kultur und seiner Umgebung kennenzulernen.

Als zukünftige Englischlehrerin ist es zusätzlich für mich sehr wichtig, die englische Sprache fließend zu sprechen.

Ein Auslandssemester ist sehr beliebt und in einer Informationsveranstaltung des Auslandsamts unserer PH habe ich alle nötigen Informationen bekommen, um mich auf die Bewerbung vorbereiten zu können. Zudem waren persönliche Beratungsgespräche sehr hilfreich. Da ein Auslandssemester auch mit Kosten verbunden ist, wurden auch schon in diesen Gesprächen auf die verschiedenen unterstützenden Möglichkeiten hingewiesen. Ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters bewarb ich mich um einen Studienplatz in den USA. Nach einem Auswahlgespräch durfte ich mich über eine Zusage für die UNCP freuen.

Nach der Zusage für die UNCP habe ich mich für ein Stipendium bei der BWS-World beworben. Die Bewerbung ist gut beschrieben, man kann einfach zu folgen und der Bewerbungsprozess ging reibungslos. Während der Bewerbungsprozess des Stipendiums ablief, musste noch sehr viel Anderes organisiert werden. Beispielsweise musste das Visum beantragt werden, ich musste mich um einen Wohnheimplatz an der Gasthochschule bewerben, eine Kursauswahl treffen und nach passenden Flügen schauen. Bei all den Vorbereitungen wurde ich jedoch sehr gut vom Auslandsamt und der Informationsbroschüre der Gasthochschule unterstützt und auch auf der Homepage des BWS-Stipendiums fand ich nützliche Tipps.

STUDIUM UND AUFENTHALT IM GASTLAND

Anfang August ging es dann los nach Pembroke. Pembroke ist ein ziemlich kleiner Ort mit 3000 Einwohnern und einem schönen großen Campus. Dreiviertel der Einwohner sind Studenten. Alle International Studenten sind eine Woche vor den anderen Studenten angekommen und wir hatten eine eigene Einführung. Dabei wurde uns der Campus gezeigt und wir haben verschiedene Dinge über das Gastland gelernt. Die UNCP ist nicht die größte Universität, aber dafür entsteht ziemlich schnell eine sehr persönliche Atmosphäre zwischen den Studierenden untereinander. Für mich als Austauschstudentin war dies eine tolle Chance, um in Kontakt mit sehr vielen amerikanischen Studierenden zu kommen.

Alle International Studenten wohnen in den Village Apartments auf dem Campus. In einem Apartment wohnen immer sechs Personen, aufgeteilt in drei Zimmer. Man teilt sich immer zu zweit ein Zimmer und ein kleines Bad. Die Zimmer sind sehr geräumig und man hat ausreichend Platz um sich wohlfühlen. Sehr praktisch war auch die perfekte Lage auf dem Campus. Man konnte gemütlich zu jedem einzelnen Gebäude zu Fuß gehen. Ein schöner Bonus sind auch die Pools, die manche der Wohnheime haben. Eine perfekte Erfrischung in dem warmen Klima.

Auf dem Campus gibt es sehr viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten, die kostenlos oder zu einem geringen Preis zur Verfügung stehen. Beispielsweise konnte man täglich kostenlos die Sportanlagen und das Fitnessstudio nutzen, es gibt eine Bowlinganlage, ein Gamecenter und verschiedene Snackmöglichkeiten.

Noch in Deutschland hat man sich die gewünschten Kurse ausgesucht. Wenn man nicht alle gewünschten Kurse bekommen hat, hatte man die Möglichkeit in den ersten zwei Wochen Kurse hinzuzufügen oder wieder auszutreten. Die Kurse sind in den USA etwas anders als in Deutschland. Die meisten Kurse finden zwei bis drei Mal pro Woche statt und sind kürzer von der Zeitdauer. Zudem gibt es nicht wie in Deutschland große Vorlesungen, sondern die Kurse bestehen aus maximal fünfundzwanzig Studenten. Dadurch kann ein sehr gutes Klima in den Kursen entstehen und auch zwischen den Professoren und den Studenten. Ein großer Unterschied sind auch die Hausaufgaben, die man regelmäßig bekommt. Meistens muss man ein Paper zu verschiedenen Themen aus dem Kurs schreiben und abgeben. Zudem muss man viele Bücher in verschiedenen Kursen lesen. Auch finden während dem Semester immer wieder kleinere Zwischenprüfungen statt. Da die Kurse sehr zeitaufwändig sind, belegt man im Schnitt nur vier bis fünf Kurse pro Semester.

An der UNCP habe ich vor allem Englischkurse belegt. Ich habe Native American Literature belegt, Composition I und Compulsatory Issues of American Indians. Die Englischkurse waren alle sehr interessant, da man viel über die Einheimischen gelernt hat. Als vierter Kurs habe ich einen Geographiekurs belegt. In dem Geographiekurs hat man vieles über die ganze Welt gelernt. Im Gegensatz zu den deutschen Kursen war der Geographiekurs aber mehr auf die Geschichte und die Gesellschaft der verschiedenen Länder basiert. Sehr genossen habe ich auch die drei Sportkurse, die ich zum Ausgleich belegt habe, und ich wollte die wirkliche Erfahrung eines Studenten in Amerika machen.

Im Laufe des Semesters hat das International Office immer wieder Ausflüge organisiert, an denen man freiwillig teilnehmen konnte. Beispielweise waren Ausflüge an das Meer, in ein Outlet, zu einer Farm oder nach Nashville geplant. Zudem ist an der UNCP auch der Sport sehr wichtig. Es gibt viele verschiedene Teams und diese werden auch von der ganzen Universität unterstützt. Immer wenn beispielsweise ein Soccer-, Football- oder Basketballspiel ist, gehen viele Studenten mit den Fanartikeln der Uni zu den Spielen, um die Mannschaft zu unterstützen. Neben den Sportevents gibt es noch viele weitere Freizeitevents, die für die Studenten angeboten werden. Regelmäßig fanden Spieleabende oder Filmabende statt. Zudem wurden viele Kulturveranstaltungen, Vorträge, Theateraufführungen und Musikaufführungen angeboten.

Neben dem Studium blieb aber auch genügend Freizeit mit den Freunden. Die amerikanischen Studenten waren sehr offen und haben uns von Anfang an sehr oft eingeladen. So verbrachten wir die Abende oft mit Freunden auf Housepartys, beim Bowlen, bei verschiedenen Events oder bei Spieleabenden. Vor allem mit dem Spiel Uno haben wir uns einige Nächte um die Ohren geschlagen.

An den Wochenenden haben uns Freunde auf verschiedene Ausflüge mitgenommen um mehr von North Carolina und der Umgebung kennenzulernen. Unsere Weekendtrips führten uns beispielsweise an die schönen Strände in Wilmington, nach Myrtle Beach, Charlotte, Savannah und Swansboro. Es wurden auch zusammen Reisen geplant. Unsere erste gemeinsame Reise ging nach Washington und die zweite größere Reise ging nach Florida.

NETZWERK DES BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUMS

Während des Auslandsemesters hat sich das Netzwerk des Baden-Württemberg Stipendium regelmäßig per Email gemeldet. Zudem hat man die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen und in Kontakt mit anderen Studenten zu treten. Das BW-Stipendium ist eine optimale Möglichkeit, nicht nur sein Auslandsemester mitzufinanzieren, sondern durch das BW-Netzwerk hat man die Möglichkeit Studenten zu treffen und an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen.

PERSÖNLICHES FAZIT

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester an der University of Pembroke sowohl für mein Studium als auch für mich persönlich eine sehr wertvolle Erfahrung war. Fünf Monate in einem anderen Land zu leben gibt einem die Möglichkeit, ein Land und eine Kultur richtig kennenzulernen und die englische Sprache fließend zu sprechen. Ich durfte in dieser Zeit unglaublich viel Gastfreundschaft erfahren und habe sehr viele tolle Freundschaften geschlossen. Ich kann Studierende nur ermutigen, diesen Schritt zu wagen und selbst ein Semester im Ausland zu studieren. Mit dem Auslandsemester wächst man heran, man bekommt teilweise eine komplett andere Sicht auf verschiedene Sachen und man lernt Leute aus der ganzen Welt kennen. Solch eine Erfahrung kann einem niemand mehr nehmen. Die UNCP ist nicht die größte Universität, dennoch sehr empfehlenswert. Ohne das Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die finanzielle Unterstützung durch das BWS-Stipendium, sowie vom der UNCP wäre dieses einzigartige Auslandssemester nicht möglich gewesen. Für die Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

